

Innenstadt

Stuttgart - Mitte, West, Süd, Ost, Nord

**RÄUMUNGS
VERKAUF**
wegen Geschäftsaufgabe
nur noch bis 27.1.2015

Bis zu
70%
reduziert

MODE M · Maria Neuhauser · Birkenwaldstraße 213 B
70191 Stuttgart-Nord · Telefon 2 57 16 15

Nr. 3 | Mittwoch, 7. Januar 2015

S



Für seine Turner und Volleyballer ist der MTV berühmt, wegen seines Kinder- und Reha-Sports stark nachgefragt. Allerdings herrscht beim größten Breitensportanbieter der Stadt akuter Platzmangel, und deshalb will er die alte Halle am Kräherwald durch einen 4,6 Millionen Euro teuren Neubau ersetzen.



Fotos: Kathrin Wesely/Tom Bloch

Sportverein plant neue Halle am Kräherwald

S-West Der MTV will einen alten Bau ersetzen und hat dafür ein Nutzungskonzept mit Reha-Angebot erarbeitet. *Von Kathrin Wesely*

Der MTV, Stuttgarts größter Breitensportverein, will am Kräherwald eine neue Halle bauen. Der „Sportpunkt“ soll zwei große und eine kleine Halle mit Sportfeldern für Fußball, Leichtathletik oder Reha-Sport beherbergen, ferner Büros, Besprechungsräume und Umkleiden. Hier soll die Fußballakademie mit ihren 600 Kindern im Winter trainieren und Herz- oder Krebspatienten ihre Übungen machen können, erklärt Karsten Ewald, Geschäftsführer beim MTV.

Dem anvisierten Neubau soll ein holzverschaltes Gebäude aus den 1960er Jahren weichen. Der alte Bau, den der Verein im Jahr 1993 der Stadt abgekauft hat, wäre zwar groß genug für sportliche Nutzungen, bietet allerdings keinen hinreichenden Schutz vor umstürzenden Bäumen, von denen er umstellt ist. Und weil man sich laut Baurechtsamt aus diesem Grunde nicht dauerhaft darin aufhalten darf, dient der Kasten lediglich als geräumige Umkleidekabine, berichtet Karsten Ewald. Für einen Verein mit chronischem Platzmangel, der 8700 Mitglieder zählt und ein differenziertes Sportangebot bereithält, ist das ein untragbarer Luxus.

Die Bäume drumherum einfach abzuholzen, damit das Gebäude auch anders genutzt werden kann, sei verboten, erklärt Ewald: „Die Bäume sind geschützt.“ Dabei hat sie nie einer gewollt: Vor Jahrzehnten, als sich der MTV noch keine Sorgen um mangelnden Platz machen musste, habe man die Ableger einfach auflaufen lassen. Heute sind sie zu einem ansehnlichen Wald herangewachsen.

Der einzige Ausweg aus dem Dilemma: Abriss und Neubau. Seit zehn Jahren schon laboriert der MTV an Konzepten für einen Neubau herum. Mitunter seien die Projekte schon weit gediehen gewesen, berichtet Ewald. So hatte der Verein einige Zeit lang die Idee verfolgt, eine Art Entspannungszentrum einzurichten. Die Sache scheiterte, weil nicht genug Parkplätze zur Verfügung gestellt werden konnten. Danach strebte der MTV eine Kooperation mit einem Montessori-Kindergarten an. Das, so Ewald, sei vom Regierungspräsidium abgelehnt worden, weil es sich dabei um eine gewerbliche Nutzung handele, die außerhalb des Bebauungsplans nicht zulässig sei. Es hat eine Weile gedauert, bis man nun einen Plan C präsentieren konnte.

Es ist nämlich nicht einfach, ein Konzept zu finden, das zugleich rechtens und wirtschaftlich ist. Ein neues Gebäude muss nicht bloß den Anforderungen des Vereins genügen, sondern auch Förderrichtlinien entsprechen und sich für Sportangebote eignen, die Geld einbringen. Denn anders kann der MTV das Projekt nicht stemmen, sagt der Geschäftsführer. Ewald ist überzeugt, dass der Verein mit dem „Sportpunkt“ ein Konzept vorlegt, das überzeugt. Er sagt, man treffe damit den Nerv der Zeit – insbesondere bei den Reha-Sport-Angeboten. Der Geschäftsführer klingt regelrecht enthusiastisch.

Die Gesundheitsangebote zu Prävention und Rehabilitation liefern bereits sehr gut. „Die Ärzte können unsere Kurse verschreiben, und die Patienten bekommen die Kosten von der Krankenkasse ersetzt“, erklärt Ewald. Angeboten werden unter anderem Herz-Kreislauf-Trainings, Corona- und Asthmasport, Sport nach Krebs, bei Parkinson, Schlaganfall und Multipler Sklerose. „Als wir damit anfangen, war uns nicht klar, was wir da los-treten. Wir haben lauter offene Türen ein-

gerannt.“ Inzwischen habe man 200 Kurse im Angebot, die fast alle ausgebucht seien. „Wir müssen schon Leuten absagen.“

Der Gesundheitssport sei ausbaufähig, klare Sache, sagt Karsten Ewald. Für den MTV ist das auch ein Bereich, der Geld einbringt, ebenso wie die Kindersportschule und Fußballakademie, die Gebühren kosten. All diese Angebote würden in der neuen Halle Quartier nehmen und zu ihrer Refinanzierung beitragen. Die Kosten für den Abriss des alten und den Bau des neuen Gebäudes taxiert der Geschäftsführer auf 4,6 Millionen Euro brutto. „Wenn wir Unternehmer wären, könnten wir sofort anfangen zu bauen. Aber wir sind ein Verein.“

Mit dem Bauvorantrag und den Ämtern sei man jetzt durch, sagt Karsten Ewald. Im Herbst wurde das Projekt bereits dem Ausschuss für Umwelt und Technik vorgestellt. Jetzt werde er für das Sportamt alle Infos zusammentragen, sagt Ewald. „Das ermittelt dann, welche Kosten zuschussfähig sind.“ Lläuft alles glatt, kommt der „Sportpunkt“ bei den Haushaltsberatungen für 2016 aufs Tapet.



Foto: Tom Bloch

„Wenn wir Unternehmer wären, könnten wir sofort anfangen zu bauen. Aber wir sind ein Verein.“

Karsten Ewald, MTV-Geschäftsführer

Der Bihlplatz soll in diesem Jahr umgestaltet werden

S-Süd Der Bezirksbeirat hat viele Vorschläge und Ideen der Anwohner in die bestehende Planung aufgenommen. *Von Ralf Recklies*

Die Grünfläche am Bihlplatz in Heslach ist aktuell alles andere als ein Schmuckstück. Das soll sich bald ändern, sie soll zu einem einladenden Ort der Begegnung für Bürger aller Generationen werden. Dieses Vorhaben beschäftigt den Bezirksbeirat schon längere Zeit. Und auch vielen Anwohnern des Bihlplatzes ist die Um- und Neugestaltung ein Anliegen. Dies war zuletzt auch bei einem Informationsabend des Bezirksbeirats Stuttgart-Süd Ende November deutlich geworden. Dort hatten viele Teilnehmer Ideen vorgebracht, wie die bis dahin durch das Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Stadt Stuttgart entwickelte Planung optimiert werden kann. Bei der jüngsten Sitzung des Bezirksbeirats stand das Thema daher einmal mehr auf der Tagesordnung.

Bei der Diskussion, welche Bürgerideen noch in die Planung integriert werden können, ohne den Kostenrahmen zu sprengen oder den anvisierten Platzcharakter zu verändern, wurde anhand der Redebeiträge eines deutlich: Der am Bihlplatz bislang vorgesehene Standort für einen Altkleidercontainer ist ungeeignet, eine Fläche für Urban Gardening lässt sich nur schwer umsetzen und auch ein Aufbau neuer Spielgeräte für Kleinkinder ist an diesem Standort eher unerwünscht und auch aus Platzgründen kaum mit den nötigen Sicherheitsmaß-

nahmen umzusetzen – zumal ein Spielplatz mit Angeboten für Kleinkinder unweit des Bihlplatzes zu finden ist.

Dass Isabel Könekamp vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt viele der von den Bürgern vorgebrachten Ideen „gleich in die Planung eingearbeitet hat“, dafür war der Bezirksvorsteher Raiko Grieb dankbar. Ulrike Holch (SPD) war von der überarbeiteten Planung begeistert – „der neue Entwurf ist total gut“ –, auch Wolf-Dieter Wieland (FDP) war von vielen Überlegungen angetan. Ebenso Ernst Udo Abzieher (AfD), der sich aber wie die CDU-Bezirksbeiräte ganz klar gegen Urban Gardening aussprach. Schließlich würde an so einer belebten Stelle wohl kaum jemand, das Gemüse ernten können, das er angepflanzt hat. Frank Jakob (CDU) begrüßte es, dass die Bürgerbeteiligung bei allen Beteiligten sehr ernst genommen wird und es schnell zu einer Überplanung der vorliegenden Pläne gekommen ist. Christine Speyer (Bündnis 90/Die Grünen) mahnte, den „Platzcharakter zu schaffen“, der in den Diskussionen seither so wichtig gewesen sei. Gerne hätte sie daher auch zusätzliche Sitzmöglichkeiten von der Stadtbahnhaltestelle her. Dort würde sie zudem gerne auf Geländer verzichten, was aus versicherungstechnischen Gründen aber wegen des abschüssigen Geländes kaum machbar sei, wie die Planerin



Wenn alles klappt, sieht der Bihlplatz bis Ende des Jahres anders aus.

Foto: Nina Ayerle

Isabel Könekamp erläuterte. Ihre Fraktionskollegin Christa Niemeier hält „Bänke statt Poller“ am Rand des Geländes für sinnvoll, wichtig sei bei allen Überlegungen aber vor allem eins: „Eine Fehlnutzung des Platzes zu verhindern.“

Begrüßt wurde die Überlegung, für die Ulme einen anderen Standort zu suchen, und dem Platz einen großzügigeren Charakter zu geben, indem die Bänke neu angeordnet werden. Auch die Aufstellung einer Tischtennisplatte wurde begrüßt. Der Vorschlag, auf dem Platz eine Hajek-Skulptur zu platzieren, fand nur wenig Gegenliebe.

Während Wolf-Dieter Wieland gerne über jeden von den Bürgern vorgebrachten Punkt einzeln abstimmen lassen wollte, sah Bezirksvorsteher Grieb am Ende für ein solches Vorgehen keine Notwendigkeit. Man habe sich intensiv mit den Anregungen auseinandergesetzt, sodass sehr deutlich werde, dass dem Bezirksbeirat die Bürgerbeteiligung wichtig ist und die Vorschläge der Anwohner auch ernst genommen würden. Raiko Grieb freut sich angesichts der jetzt vorliegenden Planung darauf, „dass wir 2015 eine neue Fläche am Bihlplatz erhalten, die zum Verweilen einlädt“.

Inhalt

Mitte Ein Blick zurück

Was hat im vergangenen Jahr die Bewohner der Stadtmitte bewegt oder geärgert? Die Innenstadt-Redaktion veröffentlicht einen Rückblick in zwei Teilen. **SEITE II**



Nord Beschwerden über Bauzeit

Seit November 2013 wird die Kaisernerstaffel saniert. Fertig ist sie noch nicht, das Gelände fehlt. Eine Anwohnerinitiative macht nun auf die lange Bauzeit aufmerksam. **SEITE II**



Ost Neue Grenzen der Schulbezirke

Die Grundschule Gaisburg will Ganztagschule werden. Deswegen ändern sich vom kommenden Schuljahr an die Schulbezirksgrenzen im Osten. **SEITE II**



Blick in die Nachbarschaft Keine Koordination von S 21

Die Mehrheit des Bezirksbeirats in Möhringen wünscht keine gemeinsame „Koordiniierungsgruppe Fildern“ mit Vaihingen zum Thema S 21. **SEITE III**



Jazzclub Bix Barth präsentiert ihre Erstlings-CD

S-Mitte Die Jazzsängerin Barbara Barth kommt mit ihrer Debüt-CD in den Club Bix am Leonhardsplatz. „This is ...“ heißt das Erstlingswerk der jungen Künstlerin, die ihre Stücke auch komponiert und schreibt. Mit ihr auf der Bühne stehen Florian Boos, Felix Hauptmann, Philipp Klahn und Moritz Götzen. Das Quintett hat sich im Jahr 2011 gegründet. Der Auftritt in Stuttgart ist der zweite, bei dem die Stücke der Debüt-CD live zu hören sind. Nach ihm folgt eine Tour durch ganz Deutschland. Das Konzert beginnt am Mittwoch, 7. Januar, um 20.30 Uhr. *eck*

S-West Fresken zum Frühstück

Vortrag Das Forum „Gut leben und alt werden im Stuttgarter Westen“ lädt am Dienstag, 13. Januar, zum gemeinsamen und informativen Frühstück ein. Als Referent ist Hermann Ehmer eingeladen. Der frühere Leiter des Stuttgarter Landeskirchlichen Archivs und Honorarprofessor an der Universität Tübingen wird über „Die Entstehung und den Untergang der Fresken aus der württembergischen Geschichte im Stuttgarter Neuen Schloss“ berichten. Das Frühstück beginnt um 9.30 Uhr im Gemeindezentrum der Rosenbergkirche in der Rosenbergstraße 92. *kay*

Vortrag Medien für Kinder

S-Süd Ab wann darf ein Kind im Internet surfen und warum sind soziale Netzwerke ein Treffpunkt für Jugendliche geworden? Die Ägyptische Gruppe im Generationenhaus Heslach im Gebrüder-Schmid-Weg 13 lädt für Samstag, 10. Januar, mit dem Landesmedienzentrum zu einem Vortrag über „Kindliche Medienwelten – Der Umgang mit sozialen Netzwerken und Co“ ein. Beginn ist um 15 Uhr. Eine Anmeldung unter Telefon 0172-277 09 58 ist erforderlich. *nay*

Kontakt

Redaktion Innenstadt
Telefon: 07 11/72 05-89 55
E-Mail: innenstadt@stz.zgs.de